



## FERNSEHEN

Spielfilme, Serien, Reportagen – das komplette TV-Programm auf einen Blick

SEITE 20



## LIVELSEITE

Die wichtigsten Termine des Tages und ein Comic von Rabenau

SEITE 19



## CAMPUS-ANSICHTEN

Im Labor der Universitätsmedizin werden Blut- und Urinproben für das Klinikum analysiert

SEITE 22

## Unfall mit gestohlenem Wagen

Northeimer Polizei nimmt Einbrecher fest

**Northeim.** Einen Einbrecher hat die Polizei am frühen Dienstagmorgen auf dem Sülbendweg festgenommen. Zuvor hatte der 20-Jährige offenbar einen Unfall mit einem gestohlenen Wagen.

Eine Streife hatte das Unfallauto nach dem Hinweis eines Verkehrsteilnehmers in Höhe des Sülbendweges verlassen vorgefunden, wie die Polizei mitteilte. Bei einer anschließenden Fahndung trafen die Polizisten auf einen Fußgänger, der auf dem Sülbendweg unterwegs war. Der polizeibekannt 20 Jahre alte Stöckheimer stand offensichtlich unter dem Einfluss von Drogen. Außerdem war seine Kleidung schmutzig. Die Beamten nahmen den Mann mit zur Wache.

Als Halter des Unfallwagens ermittelten die Behörden ein Northeimer Autohaus. Dort teilte man mit, dass der Pkw einem Kunden zur Verfügung gestellt worden sei. Bei dem Kunden handelte es sich um den Besitzer eines Restaurants an der Unteren Straße in Northeim.

Bei weiteren Recherchen kam heraus, dass in der Nacht in das Restaurant eingebrochen wurde. Dabei stahlen die Täter ein I-Phone und die Autoschlüssel eines vor der Tür parkenden Autos – dem späteren Unfallwagen. Am Tatort fanden die Polizisten Spuren, die nach derzeitigem Stand dem 20-Jährigen zugeordnet werden können, so die Polizei. Gegen den Mann wurden Ermittlungsverfahren wegen Einbruchsdiebstahl, Diebstahl des Pkw, Verkehrsunfallflucht und Fahrens unter dem Einfluss von Drogen eingeleitet. Dem 20-Jährigen wurde eine Blutprobe entnommen, seine Oberbekleidung und seine Schuhe zur weiteren Spurensuche sichergestellt. Danach wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt. *afu*

## Diebe stehlen Bienenvölker

**Herzberg.** Unbekannte haben am Dienstag, 29. März, Bienenvölker von einer Wiese an der ehemaligen Eisenbahnbrücke in Herzberg gestohlen. Die Polizei bittet um Mithilfe bei der Suche nach den Tätern. Die Diebe sollen sich am Tatabend zwischen 21.15 und 21.45 Uhr von der Rückseite aus Zugang zu der Wiese an der Kreisstraße 9 zwischen Scharzfeld und dem Pöhler Kreisel verschafft haben. Von dort stahlen sie die Tiere in ihren Behausungen. Zeugen werden gebeten, sich unter Telefon 0 55 21/92 00 10 zu melden. Zu einem ähnlichen Fall war es am Wochenende in Großbartloff im Oberereichsfeld gekommen. Dort hatten Unbekannte vier Bienenvölker gestohlen. *ne*

## Dialyse-Zentrum eröffnet

Neues Praxis-Gebäude in Northeim Teil des NZG Göttingen

VON BRITTA EICHNER-RAMM

**Northeim.** Das Nephrologische Zentrum Göttingen (NZG) hat in Northeim am Mittwoch ein neues Dialyse- und Praxis-Gebäude mit einer Feierstunde eröffnet. In dem Neubau an der Straße Sturmbäume stehen ab Montag 20 Dialyseplätze und zwei Isolierstationen mit Dialyseplätzen zur Verfügung.

Baustart für das Projekt, in das 2,4 Millionen Euro investiert wurden, war Anfang August vergangenen Jahres. Ab Montag laufe der Dialysebetrieb im Neubau, sagte Dr. Egbert Schulz, der mit seinen NZG-Kollegen Dr. Gerrit C. Hagenah und Dr. Volker J. Schettler das Projekt initiiert hat. In einer Woche sei dann der Abriss des früheren Standortes im Verwaltungsgebäude der ehemaligen Albert-Schweitzer-Klinik vorgesehen. Mit dem Umzug des Dialysezentrums, dessen Modalitäten im Vorfeld mit der Stadt Northeim, dem Helios-Konzern und dem NZG abgestimmt worden seien, sei „der Weg frei für die Erschließung des alten Krankenhausgeländes“, so Hagenah.

Die privat geführte Nephrologische Praxis ist Teil des NZG mit seinem Hauptstandort in Göttingen am Evangelischen Krankenhaus Weende und der Duderstädter Dependence am St.-Martini-Krankenhaus. Das Northeimer Dialysezentrum

zieht vom früheren Standort an der Straße Sturmbäume 8 an die Adresse Sturmbäume 2 – direkt gegenüber dem Ärztehaus, mit dessen medizinischen Einrichtungen kooperiert werde. Dadurch werde eine „exzellente interdisziplinäre Betreuung der Patienten“ ermöglicht.

In dem Neubau stehen den Patienten WLAN und ein eigener Multifunktionsmonitor mit integriertem TV zur Verfügung. Darüber hinaus soll ein individuelles Farb- und Lichtkonzept und eine Fußbodenheizung für das Wohlbefinden von Patienten und Personal sorgen.

Die nach Angaben des NZG „größte Praxis für Nierenheilkunde und Dialyse in Northeim“ sei mit „modernster Medizintechnik“ ausgestattet. Die Dialyseplätze seien „auf höchstem technischen Niveau“, erläuterte Schettler. So könnten die Geräte nicht nur die Schadstoffe aus den Nieren dialysieren, sondern auch Cholesterinstoffe von Patienten mit schwerer Fettstoffwechselschädigung herausfiltern. Das sei eine der Besonderheiten des neuen Dialysezentrums.

Die Planungen erstellte das Architekturbüro BMP, den Bau das Duderstädter Unternehmen Matthias Weber. Im Gegensatz zum alten Standort seien beim Neubau die Ambulanzflächen deutlich größer, was die täglichen Abläufe optimiere, sagte Schettler.



Vor dem neuen Dialysezentrum in Northeim (von links): Dr. Egbert Schulz, Hasso Werk (Sozietät SBZW), Dr. Volker Schettler, Dr. Gerrit Hagenah und Northeims stellvertretender Bürgermeister Wolfgang Haendel. *Foto: Heller.*

## Verdacht auf unberechtigte Vergünstigungen

Gericht bestätigt Rauswurf von Chef der städtischen Betriebe in Bad Sachsa

VON HEIDI NIEMANN

**Bad Sachsa/Göttingen.** Die Affäre um finanzielle Unregelmäßigkeiten in den städtischen Gesellschaften von Bad Sachsa (Kreis Osterode) hat zu einem ersten gerichtlichen Nachspiel geführt. Die Kammer für Handelssachen des Landgerichts Göttingen hat jetzt eine Klage des Ex-Geschäftsführers gegen

seine fristlose Kündigung als nicht begründet zurückgewiesen und diese für wirksam erklärt, so ein Gerichtssprecher.

Zu den städtischen Betrieben gehören die Stadtwerke Bad Sachsa GmbH, die Bädergesellschaft Bad Sachsa mbH und die Bad Sachsa Holding GmbH & Co KG, die sich um die touristische Vermarktung des Ortes kümmert. Die Stadt hatte sich

Mitte Juni 2015 mit sofortiger Wirkung von dem damaligen Geschäftsführer der drei Betriebe getrennt. Ihm wurde vorgeworfen, sich unberechtigt finanzielle Vergünstigungen verschafft zu haben. Die Staatsanwaltschaft Göttingen hat deshalb ein Ermittlungsverfahren gegen den Ex-Geschäftsführer eingeleitet. Demnach geht es unter anderem um Reisekos-

tenabrechnungen, Geldentnahmen und die kostenfreie Nutzung einer Gästewohnung.

Auch gegen die frühere Bürgermeisterin von Bad Sachsa ist ein Verfahren wegen des Verdachts der Untreue anhängig. Die SPD-Politikerin, die von November 1996 bis Oktober 2014 an der Spitze der Verwaltung stand, steht im Verdacht, Einnahmen aus einer Nebentätigkeit nicht ordnungsgemäß abgeführt zu haben. Ferner überprüft die Staatsanwaltschaft die Modalitäten einer Pkw-Anschaffung. Die damalige Verwaltungschefin soll ein BMW Cabrio über das Rathaus der Südharzer Kommune bestellt und angemeldet haben und dadurch in den Genuss eines Behördenrabatts bei den Leasingraten gekommen sein.

## Jahn: Hann. Mündener Touristikverein droht Insolvenz

Geschäftsführerin schlägt Alarm / Bürgermeister Wegener versucht zu beruhigen

**Hann. Münden.** Die Rücklagen sind aufgebraucht, Krisengespräche mit dem Landkreis geplant. „Wenn es uns nicht gelingt, ein neues Finanzierungsmodell zu finden, gerät der Touristikverein Erlebnisregion Münden Ende des Jahres in die Insolvenz“, warnt Geschäftsführerin Antje Jahn.



Historisches Rathaus in der Stadt Münden. *Foto: CM*

Sie informierte im Tourismusausschuss über die finanzielle Situation des Vereins. Mündens Bürgermeister Harald Wegener (BFMü) versuchte zu beruhigen: „Die Mittel reichen, um alle geplanten Aktivitäten in diesem Jahr umzusetzen.“

Die Politik wisse um die Bedeutung des Tourismus für die Stadt und werde eine Lösung finden.

Der Ausschussvorsitzende Manfred Albrecht (SPD) gab jedoch zu bedenken, dass die Förderung des Fremdenverkehrs zu den sogenannten freiwilligen Leistungen gehöre. Die Kommunalaufsicht dränge die hochverschuldete Stadt zu Kürzungen. Der Versuch, Mittel über eine Tourismusabgabe zu erschließen, stoße auf Widerstand.

Jahn forderte eine Personalaufstockung. 3,7 Stellen habe der

Verein, vergleichbare Städte verfügten im Durchschnitt über sechs Stellen. Die Personalkosten seien dort allerdings um ein Viertel niedriger als in Hann. Münden, hielt der Laubacher Hotelier Jörg Treichel in der Einwohnerfragestunde dagegen. In Ostdeutschland liege das Lohnniveau niedriger, erläuterte Jahn. Außerdem beschäftigten andere Touristikvereine auch billige Saisonkräfte. Aufgrund der Personalknappheit, so Jahn, blieben viele Arbeiten liegen. So werde der Internetauftritt nicht an die

kleinen Smartphone-Bildschirme angepasst. Die Folge: Die Zahl der Klicks sei eingebrochen. Gleichzeitig bekomme der Verein neue Aufgaben zugewiesen. Unzufrieden zeigte sich die Geschäftsführerin mit dem Rat der Stadt. Er hatte das von ihr zur Belebung des Tagestourismus initiierte Projekt einer Seilbahn hinauf zur Tillyschanze gestoppt. Auch eine 10 000 Euro teure Machbarkeitsstudie für ein Seminar- und Tagungshaus am Mündener Schloss hatten die Politiker auf Eis gelegt. *mic*